



Vision Gerechtigkeit –

60 Jahre Sozialinstitut Kommende Dortmund



60 Jahre Kommende Dortmund |
Festakt im Bürgersaal des
Dortmunder Rathauses



Nachhaltig erfolgreich –
Unternehmerpreis 2010 |
Prämierung der Eingaben



Symposium |
„Was trägt, wenn die Welt
aus den Fugen gerät“



Prälat Dr. Peter Klasvogt
Direktor des Sozialinstituts
Kommende Dortmund,
Herausgeber k•punkt

Bereit für das Kommende – für eine Kultur des Hinsehens

Runde Geburtstage umweht immer ein Hauch des Nostalgischen. Bilder von damals werden gezeigt, Erinnerungen aufgefrischt, die Vergangenheit wird beschworen. Dazu hätte auch das Jubiläum der Kommende hinreichend Anlass geboten, die seit Beginn unserer Republik den Aufbau unseres Landes und unserer Stadt maßgeblich mitgestaltet hat. Doch es hätte auch etwas Skurriles, wenn man sich an den eigenen großen Taten berauschte, während die Welt immer mehr aus den Fugen zu geraten scheint, im Großen wie im Kleinen.

Da ist es eines Sozialinstituts würdig, angesichts der großen Herausforderungen unserer Zeit nicht wegzusehen, sondern genauer hinzuschauen, nach den Ursachen und Bedingungen zu fragen, über Lösungswege und Strategien nachzudenken und Verbündete zu suchen, die dem Kommenden mit Offenheit und Tatkraft gegenüberstehen: damit das Gute sich auch morgen durchsetzen kann. Das ist gewissermaßen der Lackmustest, ob eine Gesellschaft zukunftsfähig ist.

Für das Vergangene: Dank! Für das Kommende: JA! – Aus dem dankbaren Rückblick erwächst der Mut und der Auftrag zum Ausblick, ja auch zum Aufblick: tatkräftiges Engagement und furchtlose Durchdringung der Wirklichkeit. Die Kommende, unser Dortmunder Sozialinstitut, hat allen Grund, mit Dank auf ihre 60jährige Geschichte zurückzuschauen und mit Gottvertrauen in die Zukunft zu gehen, offen für alles Kommende. In der Sprache des Advent: für den Gott, der immer im Kommen ist – „und wer sagt, dass in dem undurchsichtigen Sack Zukunft nicht auch noch ein Entzücken steckt“ (Marie-Luise Kaschnitz).

Peter Klasvogt

Impressum

Herausgeber:
Sozialinstitut Kommende Dortmund
Prälat Dr. Peter Klasvogt
Redaktion: Werner Meyer
Redaktionsanschrift:
Sozialinstitut Kommende Dortmund
Redaktion k•punkt

Brackeler Hellweg 144,
44309 Dortmund
Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr als
Beilage der Ruhr Nachrichten
Konzept / Gestaltung / Bildredaktion:
freistil*, Werl
Fotos: © Sozialinstitut Kommende
Dortmund, © Mike Siepmann
Druck: Druckerei Weiss

Festakt zum der



*Der Apostolische Nuntius in Deutschland,
Erzbischof Dr. Jean-Claude Pélissier*

Seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland hat sich die Kommende Dortmund maßgeblich an den soziaethischen Debatten beteiligt und darüber hinaus praktische soziale Arbeit geleistet.

Am 17. November feierte das Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn sein 60-jähriges Bestehen mit einem Festgottesdienst in der Propsteikirche und einem Festakt in der Bürgerhalle des Dortmunder Rathauses. Im Gottesdienst dankte der Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker der Kommende, dass sie „seit nun-

mehr sechzig Jahren in wacher Zeitgenossenschaft den Kontakt, den Dialog mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Kräften im Ruhrgebiet und darüber hinaus sucht“. Die christliche Hoffnung dränge zur Tat, so Erzbischof Becker in seiner Predigt weiter, „sie will das Angesicht der Erde erneuern und ihren



*Preisträgerin des „Förderpreis Christliche Soziaethik 2009“,
Dr. Christiane Eckstein M.A.*

60 jährigen Bestehen Kommende Dortmund



Der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit- und Soziales, Karl-Josef Laumann



Spannende Diskussionen im Rahmen der Festlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Sozialinstitut Kommende Dortmund

Beitrag leisten zu mehr Gerechtigkeit, Versöhnung, Hingabe und Frieden in unserer Welt“. An diesem Maßstab werde sich die Kommende auch weiterhin orientieren, besonders im Dialog mit den relevanten gesellschaftlichen Kräften.

Gesellschaftlicher Dialog im Geist der christlichen Soziallehre

Die einzigartige Bedeutung der Kommende wurde auch durch die Anwesenheit des Apostolischen Nuntius, Erzbischof Dr. Jean-Claude Périsset, unterstrichen, der im Rahmen des Festaktes auf die Weltverantwortung der Kirche hinwies, die

notwendig zu gesellschaftlichem Engagement herausfordert.

Der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau erinnerte vor den rund 300 Gästen daran, dass die Kommende aus dem christlichen Geist heraus „das Miteinander“ in der Stadt deutlich gefördert habe. Wörtlich fügte er hinzu: „Wir sind froh dieses renommierte Sozialinstitut in unserer Stadt zu haben“.

Daran konnte auch der nordrhein-westfälische Arbeits- und Sozialminister Karl-Josef Laumann bruchlos anknüpfen, der mit der Bildungsar-

beit der Kommende seit Jahr und Tag bestens vertraut ist. „Dadurch wurden viele Menschen ermutigt und befähigt, in Verbänden und Organisationen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, so Laumann. Die Kommende Sorge für eine „Weiterentwicklung der christlichen Soziallehre in der heutigen Zeit“. Darüber hinaus begrüßte er das Engagement für junge Menschen. In Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise, einhergehend mit gewaltigen gesellschaftlichen Veränderungen wie der zunehmenden Alterung der Bevölkerung, ist für Laumann die Grundfrage: „Wie können wir gerechte

Lebensbedingungen für alle schaffen?“ Und für den Minister ist es ein Skandal: „Wir sind gescheitert, wenn sich ein Mensch um Arbeit bemüht und es nicht schafft“.

Der Festakt war, wie Gäste hinterher bemerkten, ein zweieinhalbstündiges Feuerwerk an Statements, Interviews und musikalischen Einlagen der International Performance Group GenRosso, dessen Leuchtkraft noch lange anhalten wird.



Symposium

„Was trägt, wenn die Welt aus den Fugen gerät“

Im Rahmen einer internationalen Konferenz fragten Wissenschaftler und Verantwortliche aus Gesellschaft und Kirche unter diesem Leitwort nach Kriterien und Perspektiven für eine christliche Weltverantwortung im Horizont der Globalisierung.

Die gesamte Menschheit rückt im Zeitalter der Globalisierung mehr und mehr zu einer Schicksalsgemeinschaft zusammen. Auf der internationalen Konferenz, zu der die Kommende führende Wissenschaftler und Verantwortliche aus Gesellschaft und Kirche eingeladen hatte, wurden Antwortversuche diskutiert und Perspektiven aufgezeigt.

Denn unsere Welt scheint tatsächlich immer mehr aus den Fugen zu geraten,



Monsignore Dr. Aldo Giordano



Anregende Gespräche während der Diskussionspausen

nicht erst seit der allgegenwärtigen Wirtschafts- und Finanzkrise. „45.000 Kinder sterben täglich an Unterernährung, und wir streiten uns auf internationalen Konferenzen darüber, bis wann die Zahl der Hungernden halbiert werden kann“, so Prälat Dr. Klasvogt zum Auftakt der Tagung, die sich nicht in wolkigen Absichtserklärungen erschöpfen dürfe.

Auch der Sonderbeauftragter und ständiger Beobachter des Heiligen Stuhls beim Europarat in Straßburg, Msgr. Dr. Aldo Giordano, machte in seinem Grundsatzreferat deutlich, dass die Weltgemeinschaft sich nicht mehr voneinander separieren könne. Klimakatastrophen machen nicht vor Landesgrenzen halt, und ein Börsencrash an der Wallstreet führt binnen weniger Minuten zu weltweiten Schockwellen. Wenn man zudem die Vergangenheit und alles in ihr, auch das Heiligste und Wichtigste, dem Vergessen anheim gibt und andererseits die Zukunft ausblendet, bleibt nur der „flüchtige“ Augenblick, sind wir „auf irdische Maßstäbe und kurzfristige Hoffnungen zurückgeworfen“. Genau darauf macht auch Papst Benedikt XVI. aufmerksam, wenn er von der Gefahr des Relativismus spricht, demzufolge es nichts Absolutes und auch nichts Universales mehr gebe. Aber wenn alles relativ wird, gibt es auch kein Gut und Böse, keine Wahrheit und Falschheit mehr, so Giordano. Demgegenüber plädiert er für einen neuen Humanismus, in dessen Mittelpunkt der Mensch in seiner Ganzheit steht.

Diesen Gedanken griff Dr. Hans-Gert Pöttering, MdEP, Europapolitiker der ersten Stunde und Präsident des Europaparlaments a.D., in seiner mitreißenden Rede auf. Wenn von Globalisierung die Rede ist, muss – zumindest in europäi-



Dr. Hans-Gert Pöttering, MdEP, Präsident des Europäischen Parlaments a.D.

scher Perspektive – in einem Atemzug auch das Anliegen weltweiter Gerechtigkeit genannt werden. Dies ist indes nicht nur eine Frage der Liebe und Barmherzigkeit, sondern immer auch des Rechts. Unter Berufung auf den Münsteraner Philosophen Josef Pieper formulierte er: „Der Gerechte ist dadurch gerecht, dass er den Anderen in seinem Anderssein akzeptiert“. Der Kern ist dabei immer die Würde des Menschen. Insofern ist die „Europäische Union ein Werk des Friedens und des Dialogs der Kulturen“. Was die Europäische Union an Freiheitsrechten und Toleranz praktiziert, ist aber auch im Dialog mit den anderen Kulturen einzufordern, namentlich der islamischen und arabischen Welt. Hier muss es um die wechselseitige Anerkennung von Freiheit und Respekt gehen. Konkret wird diese Wertegemeinschaft für den überzeugten Europäer auch in der Bewältigung der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise. „Markt ist nicht Selbstzweck, sondern muss den Menschen dienen“, so sein Credo der sozialen Marktwirtschaft.

Die Kommende hatte sich mit ihrer internationalen Tagung nicht gerade wenig vorgenommen, ging es doch in den verschiedenen Foren um nicht weniger als die großen Herausforderungen, vor der die Weltgemeinschaft heute steht. Ob globale Wirtschaftskrise, drohende Klimakatastrophe oder sich verschärfende Entwicklungsproblematik: Wo die Welt aus den Fugen gerät, muss danach gefragt werden, „was die Welt im Innersten zusammen hält“. Dazu braucht es ein hohes Maß an Kompetenz, Professionalität und Wertorientierung. Natürlich sind auf der Kommende-Tagung nicht alle Probleme gelöst worden, aber es war wichtig, zumindest die richtigen Fragen zu stellen und Perspektiven für ein verantwortetes Handeln aufzuzeigen. Und das ist beileibe nicht wenig.

Justitia et pax – Gerechtigkeit und Frieden

Interview mit Getrud Casel

Kann angesichts der weltweiten Katastrophenszenarien – Völkermorde, Kriege, Hunger, Klima usw. – eine moralische Stimme, wie die der katholischen Kirche, konkret etwas bewirken?

Casel: Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat deutlich gemacht, dass eine Politik, die zu stark am eigenen Nutzen interessiert ist, in die Sackgasse führt. Dem gegenüber ist eine wertebundene Stimme, wie die der Kirche, notwendig, zumal die Kirche als global player und Akteur vor Ort die Erfahrungen der Ärmsten und Ausgegrenzten einbezieht. Die Kampagne zur Entschuldung der ärmsten Länder wäre ohne Beteiligung der Kirche nicht so erfolgreich.

In unserem Land haben wir „genug“ Probleme. Genannt seien Arbeitslosigkeit, Prekariat, das Auseinanderdriften von Reich und Arm. Kann dabei der Blick in die weite Welt von den eigenen Problemen ablenken?

Casel: Die Diskussion um Verlagerung von Beschäftigung in Billiglohnländer – sowohl Osteuropa wie auch zum Beispiel Indien – zeigt, dass langfristig nachhaltige Lösungen nur in internationaler Kooperation gefunden werden können. Wir brauchen keinen Wettbewerb im Sozialdumping nach unten, sondern die Beachtung und Umsetzung internationaler sozialer Standards.

Kommende Konzert „Ein epochaler Dialog“

... heißt das nächste Kommende – Konzert am Sonntag, 13. Dezember um 11 Uhr im altherwürdigen Rittersaal. Das Hölderlin - Quartett spielt Streichquartette von Josef Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart.

Infos und Anmeldung unter 0231-2060544 oder per Mail an greiner@kommende-dortmund.de.



Gertrud Casel ist Geschäftsführerin der deutschen Kommission „Justitia et Pax“, eine katholische Einrichtung zur Förderung von Entwicklung, Menschenrechten und Frieden.

Das k•punkt Quiz

Jetzt mitmachen und gewinnen!

Einfach die zutreffenden Antworten ankreuzen, Coupon ausfüllen und an die Kommende Dortmund schicken!

Gewinner des Quiz k•punkt 1/08 sind:

1. Käthe Wember, Dortmund
2. Britta Flassenkämper, Unna
3. Ernst Schultze, Dortmund

Die Gewinner erhielten je einen Buchgutschein.

1. Das Musical im Schulprojekt „Stark ohne Gewalt“ heißt:

- A Streetnoise
- B Streetboys
- C Streetlight

2. Bei dem Kommende-Jubiläum hielt den Festvortrag:

- A Ministerpräsident Jürgen Rüttgers
- B Minister Karl-Josef Laumann
- C Minister a.D. Norbert Blüm

3. Der Preisträger des Unternehmerpreises „Erfolgreich nachhaltig“ heißt:

- A KURT Zeitarbeit GmbH
- B SuperBioMarkt AG
- C Autohaus Rüschkamp

Unter den richtigen Antworten verlosen wir als

1. Preis einen Buchgutschein über 100,-€
2. Preis einen Buchgutschein über 50,-€
3. Preis einen Buchgutschein über 25,-€

Senden Sie den ausgefüllten Coupon an:
Sozialinstitut Kommende Dortmund
Redaktion k•punkt

Brackeler Hellweg 144, 44309 Dortmund

Mitmachen können alle Personen außer Mitarbeiter der Kommende Dortmund und deren Angehörigen. Alle Gewinner werden telefonisch oder schriftlich benachrichtigt. Eine Auszahlung der Gewinne in bar ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Nur vollständig ausgefüllte Coupons nehmen an der Verlosung teil.

Einsendeschluss: 15. Januar 2010.

Name _____

Alter _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Unternehmerpreis 2010

Der Unternehmerpreis „Erfolgreich nachhaltig“ soll Unternehmen öffentlich würdigen, die in innovativer Weise unternehmerisches Handeln mit ethischer Verantwortung verbinden. Die Träger des Preises, das Sozialinstitut Kommende Dortmund und die Bank für Kirche und Caritas e.G. Paderborn, wollen mit dem Preis weiteren Unternehmen Anregungen geben. Aufgrund der vielen guten Zuschriften hat die Jury entschieden, vier Finalisten zu küren und daraus einen Preisträger auszuwählen.

Der Preis ist die Skulptur „Gerechtigkeit“ des Künstlers Johannes Dörflinger aus der Kunstgrenze Konstanz-Kreuzlingen – eine Einzelanfertigung von reellem und künstlerischem Wert. Der Preis wird im Rahmen des „4. Unternehmertags“ am 2.7.2010 überreicht; Fotos und ausführlichere Informationen zu den Finalisten unter www.kommende-dortmund.de.

Finalist

Autohaus Rüschkamp, Lünen



Ungewöhnlich ist, dass sich das Autohaus Rüschkamp schon seit den frühen 90er-Jahren für nachhaltig umweltschonende Brennstoffe einsetzt: statt fossiler Brennstoffe Erdgas, Flüssiggas, Pflanzenöl, BioEthanol. Seit 1991

kaufsräume mit), Bezug von Strom aus regenerativer Erzeugung und vieles mehr sind selbstverständlich. Flache Hierarchien flankieren dieses Konzept und hoch motivierte Mitarbeiter stehen für den Erfolg.

Seit neun Jahren fließen die Gewinne nicht an die Gesellschafter, sondern werden in das Unternehmen und sein organisches, nicht maximierendes Wachstum reinvestiert. Der Bioladen von einst mauserte sich 1993 zu einem SuperBioMarkt.



Preisträger

SuperBioMarkt AG, Münster



Unternehmerisch bestand die erste Herausforderung Anfang der 80er-Jahre darin, Bioläden und Bioprodukten – weg vom Müsli-Image – ein modernes Erscheinungsbild zu geben. Erfolgreich wurde so eine erheblich breitere Zielgruppe für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften gewonnen. Schon das umfassende Angebot ökologisch angebauter und hergestellter Produkte ist ein Gewinn für bewusst konsumierende Bürger.

Doch der SuperBioMarkt geht weiter. Durch langfristige und faire Konditionen stärkt die SuperBioMarkt AG die ökologische Landwirtschaft und eine saisonale Vermarktung. Michael Radau setzt Zeichen, z.B. durch faire Preise für Milch, die die Existenz von Milchbauern sichern. Gesellschaftspoliti-

sche Verantwortung übernimmt die SuperBioMarkt AG auch durch gezielte Information in Schulen über ausgewogene Ernährung, verwirklicht durch spezielle Einkaufskonditionen und die spielerische Aufklärungsrallye „Kinderfrühstück“ – ein wichtiger Impuls, in Zeiten in denen Übergewicht, Mangelerscheinungen und Diabetes bei Kindern dramatisch zunehmen.

Die nachhaltige Unternehmensstrategie wird bis ins Detail gelebt: massive Energieeinsparungen (die Abwärme der Kühlung heizt die Ver-

heute ist das Unternehmen einer der größten Anbieter der Branche in Nordrhein-Westfalen.

Die SuperBioMarkt AG ist Anbieter ökologisch angebauter und hergestellter Produkte in 15 Märkten – unter anderem in Dortmund-Hombruch – mit 300 Mitarbeitern, darunter 28 Auszubildende.

Gründer und Vorstand ist

Michael Radau.

www.superbiomarkt.de

verkauft das Autohaus Elektroautos – den „Hotzenblitz“. Seit 2001 rüstet es Wagen mit alternativen Antrieben auf. Nötig wurde hierfür ein eigener Ausbildungszweig, der Kfz-Mechatroniker für Elektromobile und für Zurüstung auf alternative Antriebe wurde 2008 ein eigener Arbeitsplatz eingerichtet. Rüschkamp erweist sich darin als weitsichtiger Pionier und stellt für seine Kunden und unsere Gesellschaft eine Weiche für umweltfreundliche Mobilität: 2002 als Europameister mit den meisten verkauften Opel Zafira mit Erdgas.

Ungewöhnliche Wege beschreitet das Autohaus Rüschkamp auch mit seinen Mitarbeitern. Ganz selbstverständlich integriert es Jugendliche mit unterschiedlichen Migrationsgeschichten. Führt ein russisch oder polnisch sprechender Kunde vor, sorgt eine eigens eingerichtete Sprachkompetenz-Datenbank dafür, dass der passende Mitarbeiter gefunden wird. Neben Deutsch finden sich darin acht Sprachen und in Lüdinghausen auch Münsterländer Platt. Der Integration in Betrieb und Gesellschaft dienen überschaubare Arbeitsteams, eine finanziell unter-



„Erfolgreich nachhaltig“



stützte Sprachförderung in Deutsch und die Übernahme in den Betrieb. Die Kunden im Autohaus Rüschkamp honorieren dies.

Das Autohaus Rüschkamp bietet eine breite Dienstleistungspalette an. Die Firmengeschichte reicht bis ins Jahr 1825 zurück und ist seit 1925 im – damals noch jungen – Automobilgeschäft tätig.

Geschäftsführer sind Joan Hendrik Rüschkamp und Michael Wilke.
www.autohaus-rueschkamp.de

Finalist
KURT Zeitarbeit GmbH, Lehrte



Bei KURT Zeitarbeit verdienen Menschen aus Deutschland, Kroatien, Russland, Griechenland, der Türkei und 15 weiteren Nationen ihr Einkommen. Um gute Qualifikationen zu entdecken, erfolgen Einstellungs- und Personalgespräche auch in der Muttersprache. Mitarbeiter, deren Qualifikationen in Deutschland nicht anerkannt werden, werden zusätzlich qualifiziert – intern im Austausch mit Meistern, extern mit IHK-Abschlüssen, finanziert von KURT Zeitarbeit. Personaldisponenten verhandeln die höheren Gehaltsvorstellungen marktgerecht mit externen

Kunden. Politisch setzt sich KURT Zeitarbeit für die Anerkennung bestimmter Abschlüsse ein. Gar nicht oder gering qualifizierte Mitarbeiter werden gezielt gefördert, damit sie den aktuell geforderten Wissensstand zum Beispiel beim Schweißen oder Dämmen erreichen. Eine eigene Qualifizierungsmatrix dient dazu, unterstützt durch pädagogische Mitarbeiter und firmeninterne Dolmetscher. Zudem unterstützt KURT Zeitarbeit ihre Mitarbeiter im Alltag, etwa beim Umgang mit Behörden oder bei der Wohnungssuche. Sowohl das Weihnachts- als auch das Ramadanfest werden gemeinsam gefeiert, auch um Vorurteile abzubauen. Der unternehmerische Erfolg zeigt sich nicht nur in der Bilanz, sondern auch in der Länge der Betriebszugehörigkeiten. Circa 30 % der Mitarbeiter bei KURT Zeitarbeit gehören über 5 Jahre der Firma an, nicht wenige über 15 Jahre, manche bleiben, obwohl sie extern Angebote für eine feste Stelle erhalten. Dieses Jahr geht ein Senior mit 65 Jahren in Rente und hat seine Arbeitszeit auf eigenen Wunsch um einen Monat verlängert. KURT Zeitarbeit legt damit ein überzeugendes Weiterbildungskonzept vor, das besonders hilft, die Hürden von Menschen mit Migrationsgeschichte zu überwinden.

Die KURT Zeitarbeit GmbH ist ein deutsch-türkischer Personaldienstleister für Industrie, Handwerk, Logistik und Kommunikation und hat 980 Mitarbeiter.

Firmenleiter ist Hasan Kurtulus.
www.kurt-zeitarbeit.de



Finalist
GLS Bank, Bochum



Die GLS Bank orientiert sich bei der Anlage des ihr anvertrauten Geldes an ethischen Kriterien. 15 Ausschlusskriterien verhindern gezielt eine Kreditvergabe in genau definierten Bereichen. Schon oft erwies sie sich als Vorreiterin

Die GLS Bank demonstriert, dass nachhaltiges und wertorientiertes Investment möglich ist und schafft so für alle Bürger und Bürgerinnen einen Finanzraum, ihr Geld verantwortungsbewusst anzulegen und



in Neuland. 1991 legte sie den ersten Windkraftfonds auf. Es sind ihre Kunden, die mitentscheiden, in welche Bereiche ihr Geld angelegt werden soll, ob in Behinderteneinrichtungen oder in Kindertagesstätten. Neben diesem vorbildlichen Geschäftsmodell lohnt sich ein Blick in die interne Gestaltung des Betriebs. Die Einkommensordnung wurde mit den Mitarbeitern erstellt. Ein Ergebnis: Die Spanne zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Gehalt darf das Verhältnis 1:6 nicht überschreiten. Auch weitere betriebsinterne Regelungen sind auf hohem Niveau mitarbeiterorientiert: ein familienfreundliches Kindergeld, ein hoher Frauenanteil, die Möglichkeit zu einem Sabbatjahr und vieles mehr. Ökologische Standards gelten auch für die GLS Bank selber: Dienstreisen, Emissionen, Abfallwirtschaft, Strom- und Papierverbrauch werden regelmäßig gemessen und laufend in ihrer Umweltbilanz verbessert.

darüber die Gesellschaft mitzugestalten.

Die GLS Bank ist 1974 die erste sozial-ökologische Bank in Deutschland gewesen. Mitte 2009 hatte sie 70.000 Kunden und förderte im letzten Jahr mit Krediten über 6.600 Unternehmen und Projekte aus den Bereichen Soziales und Ökologie.

Vorstand sind Thomas Jorberg und Andreas Neukirch.
www.gls.de



Betriebswirtschaftlich erweist sich die sozial-ökologische Ausrichtung als tragfähig, das Bilanzvolumen wächst seit 35 Jahren stetig, 2008 um 27,4 % bei unterdurchschnittlich wenig Kreditausfällen.

Kurz notiert

Mit der Kommende nach Brasilien...

Brasilien, ein Land der Gegensätze: immenser Rohstoffreichtum und unvorstellbare Armut, übersprudelnde Lebensfreude und exzessive Gewalt, ein Schwellenland mit ungeheuren Potentialen, aber gestraft mit korrupten Politikern, eine katholische Nation mit einem boomenden Markt für Demagogie, Okkultismus und Sekten.

Die Kommende-Stiftung beneVolens bietet vom 24. Januar bis 4. Februar 2010 eine Studienfahrt nach Brasilien an. Im Mittelpunkt steht die Suche nach dem sozialen Gesicht einer aufstrebenden Nation, abseits der ausgetretenen Touristenwege, aber in Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Realität. Führungen, Begegnungen, Gespräche u.a. in Sao Paolo, Rio de Janeiro, Brasilia, Fortaleza unter fachkundiger zweisprachiger Leitung von Pastor Paul Stapel und Prälat Dr. Peter Klasvogt in Verbindung mit B&R Reisen, Geseke.

Teilnehmerbegrenzung: 14 Personen (in der Reihenfolge der Anmeldungen).
Anmeldeschluss: 15.12.2009.
Informationen und Kontakt:
Sozialinstitut Kommende Dortmund
Telefon 0231-20605-0, E-mail:
stiftung@kommende-dortmund.de

Kommende - Stiftung „beneVolens“ jetzt offiziell anerkannt

„Bei dem Musical »Streetlight« habe ich die Augen der Jugendlichen gesehen. Da wusste ich – hier musst du dich engagieren. Ich habe selbst auch nur die Hauptschule besucht und später mit Fleiß und Glück mein eigenes Unternehmen aufgebaut. Heute bin ich in der Lage, der Stiftung »beneVolens« mit einer Spende zu helfen, damit auch die Hauptschüler von heute ihr Leben in die Hand nehmen und mit Erfolg in ihr Berufsleben starten.“ So eine Stimme auf der Gründungsveranstaltung des Stifterforums am 17.11.2009 in der Kommende.

Mit Schreiben vom 10. November 2009 hat der Arnberger Regierungspräsident Helmut Diegel die Kommende-Stiftung „beneVolens. Jugend fördern. Zukunft gestalten“ offiziell anerkannt. Nun können Projekte, in denen junge Menschen Toleranz, Menschenwürde und Demokratie erfahren, in denen Alt und Jung einen „neuen Generationenvertrag“ schließen, oder das Verhältnis von Arbeit und Kapital mit neuem Leben gefüllt wird, gezielt mit Stiftungsmitteln realisiert werden. Spendenkonto: Nr. 17 850 300 bei der Bank für Kirche und Caritas (Blz:472 603 07). Stichwort: „beneVolens“. Die Zusendung der Spendenbescheinigungen erfolgt umgehend.



Projektwoche mit jugendlicher Begeisterung

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 10 der Max-Born-Realschule und des Immanuel-Kant-Gymnasiums Dortmund-Asseln führten gemeinsam vom 09. bis 13. November 2009 die Projekttag „Stark ohne Gewalt – Stark in Vielfalt“ durch. Die Aufführung des Musicals „Streetlight“ war Bestandteil der Projektes. Die Jugendlichen waren durch die Bank begeistert.



„Wir haben Muskelkater ohne Ende, aber wir machen weiter. Wir haben volle Power, finden es ganz toll vor so großem Publikum zu stehen“
(Anna Lena und Madelaine, 16)



„Ich lerne hier Beleuchtungstechnik. So ist es interessant zu sehen, wie es bei großen Musicals und Konzerten gemacht wird.“ (Nils, 15)

k•punkt dankt für die freundliche Unterstützung



Verein der Freunde der Kommende e.V.



Sozialinstitut Kommende Dortmund
Brackeler Hellweg 144 | 44309 Dortmund
Telefon (0231) 20605-0 | Telefax (0231) 20605-80
sozialinstitut@kommende-dortmund.de
www.kommende-dortmund.de